

lebois, nach Le Pas, Man., gefandt haben, da wir wußten, daß auf diesem Wege der hochw. Vater die Almosen am sichersten erhalten würde. Nun mag es sein, daß Bischof Charlebois beim letzten Abgang der Post nach der entlegenen Missionstation am Caribousee vergessen hat, die Spenden zu senden. Der Postverkehr in jene abgelegenen Dörfer ist nämlich ein äußerst seltener. — Seit dem 5. Febr. ist das Wetter im großen ganzen ziemlich angenehm gewesen. An etlichen Tagen hat es sogar etwas getaut. Der Schnee ist auf offener Prairie von 1 bis 1½ Fuß tief. Das schlimmste Winterwetter haben wir jetzt hinter uns. Mit dem Wachsen der Tageslänge nimmt auch die Kraft der Sonne zu.

Welchen Preis Farmprodukte vor 20 Jahren hatten, zeigt folgende Zusammenstellung aus Hawarden, Iowa, die uns ein Leser zur Veröffentlichung übersendet. Damals waren dort die Marktpreise folgende:

Whe 25c
Flachs 55c
Corn 6 bis 8c
Hafer 8 bis 10c
Weizen 58 bis 60c
Gerste 14 bis 17c
Schweine \$2.90 bis \$3.05
Rinder \$3.50 bis \$4.00
Eier per Dzt. 12½c
Butter per Pfd. 12½c

St. Peter. Auf der Versammlung der Municipalräte von Lake Lenora am 3. Februar wurden die Herren R. Smith und M. Besanger zu Unkraut-Inspektoren ernannt. Es sollen Schritte getan werden, um einen Doktor für die Municipalität zu erhalten. Leute, die wirklich Saatgetreide benötigen, können solche unter gewissen Bedingungen von der Municipalität erlangen.

Anaheim. Auf der Versammlung der Municipalräte von St. Peter am 3. Febr. wurde beschloffen, daß die Municipalität in allen anstehenden Krankheitsfällen die Arztkosten bezahlen soll. Die Prämie auf ausgewachsene Wölfe soll \$2.00 betragen, für junge Wölfe bloß \$1.00. Die Herren Kunz und Reynolds werden als Delegaten der Konvention der Municipalitäten in Saskatchewan befohlen. Auf Antrag des Herrn Paul Bachmuth wurde dem Hospital zu Humboldt die Summe von \$150.00 bewilligt, mit der Bedingung, daß Kranke aus dieser Municipalität im genannten Hospital eine Reduktion von 50 Cts. per Tag erhalten.

Ein herrliches Geschenk

wurde kürzlich dem St. Peters Kloster zu Münster gemacht. Der in den Verein. Staaten aufs beste bekannte Künstler, Herr Berthold Imhoff, welcher dort Hunderte von Kirchen aufs schönste ausgemalt hat, dann aber vor wenigen Jahren aus Familienrückständen aufs Land zog und sich nahe St. Walburg, Sask., niederließ, hat nämlich unserer Abtei zwei prachtvolle, von ihm eigenhändig gemalte Bilder für die Klosterkapelle, zum Geschenk gemacht.

Die Gemälde kamen Ende letzter Woche hier an und erregten die freudigste Ueberraschung. Das eine stellt den hl. Apostelfürsten Petrus vor, das andere den großen heiligen Ordensfürsten Benedikt. Es sind wahre Kunstwerke in der Größe von 38 bei 50 Zoll, und bilden, auf beiden Seiten des Altars angebracht, einen herrlichen Schmuck der Kapelle. Das ganze Kloster ist dem großmütigen Künstler aufs Innigste dankbar für dieses prachtvolle Geschenk.

Wie Herr Imhoff uns mitteilt, ist er gegenwärtig damit beschäftigt, zwei große Gemälde für die Kathedrale in Prince Albert herzustellen, welche eine Fierde des großen Gotteshauses werden sollen. Wir können diesen genialen Künstler allen denen aufs vorzüglichste empfehlen, die gerne ein wirkliches Kunstwerk für eine Kirche anschaffen möchten. Besonders die hochw. Geistlichkeit sei darauf aufmerksam gemacht, für den Fall, daß Wandmalereien für ein Gotteshaus geplant werden. Warum sollte man auch solche Arbeiten an Andersgläubige vergeben, welche für die passende Ausschmückung eines kath. Gotteshauses nicht das richtige Verständnis haben können, wenn man einen so vorzüglichen katholischen Künstler haben kann?

Aus Canada.

Saskatchewan.

Dr. Mitchell von Weyburn ist zum Sprecher der Provinz-Legislatur erwählt worden. Im Gebiet der Canadian Northern wurden in den Monaten November und Dezember 1864 Heimstätten aufgenommen und zwar 418 in Manitoba, 323 in Saskatchewan und 423 in Alberta.

Der Nachfolger des kürzlich in Prince Albert gestorbenen Senators Th. O. Davis ist bereits ernannt worden, und zwar fiel die Wahl auf Oberst J. W. Laird, Zeitungsmann, Bürgermeister von Regina, Freund von Sir Sam Hughes und Großhändler. Außerdem ist er im Kriegshandwerk bewandert, da er bereits vor dem Kriege in der Militärdienste und während des Krieges eine Division als Oberstleutnant bis nach England brachte.

Der Farmer Frank Dubers, der in der Nähe von Red Deer Hill ansässig war, starb plötzlich, wahrscheinlich infolge des Genußes einer Flüssigkeit, die denaturierten Spiritus enthielt.

Am vorletzten Sonntag Abend fuhr ein von Regina nach Saskatoon fahrender E. N. R. Zug gerade an einer Stelle, wo der Damm sehr steil abfällt, in einen Schneepflug, wobei das hintere Ende des Schneepfluges, auf dem sich eine Anzahl Arbeiter befand, eingebrochen wurde. Drei Personen kamen ums Leben und mehrere wurden verletzt. Otto Miller, ein Soldat, welcher sich wegen unerlaubter Entfernung in Moose Jaw zu verantworten hatte, wurde zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt. Er wurde in Portland verhaftet, als er im Begriff stand, über die Grenze zu entweichen. Er hatte seine Uniform mit Zivilkleidern vertauscht.

Alberta.

In Grouard zeigte das Thermometer neulich 65 Grad unter Null Fahrenheit, in Mirror Landing, Mc Murray und Calling River 60, in Sawridge war es „milde“, nur 36 unter Null, in House River -50 und in Athabasca -53.

Die Fallsteller kommen schwer beladen mit Fellen nach Peace River und berichten, daß dies das beste Jahr sei, das sie bisher gehabt haben. Unter anderem kommen auch viele Viberfelle herein. Anfangs der Saison hatten die Wölfe viel Schaden angerichtet.

British Columbia.

Die Minen dieser Provinz ergaben im vorigen Jahre ein glänzendes Resultat; der Wert der gesamten Förderung beträgt \$12,970,555. Die einzelnen Arten stellen sich wie folgt: Gold \$5,289,229, Silber \$2,099,838, Blei \$3,186,773, Kupfer \$18,429,924, Zink \$3,648,589, Kohlen \$9,093,352, Rotes 1,622,850, Baumaterial \$1,500,000. Der Gesamtwert ist um 45% höher als der von 1915.

Manitoba.

Dem Vernehmen nach wird der Schweizer Konsul Herr John Erzinger in Winnipeg die Interessen der Deutschen, Österreicher und Türken im westlichen Canada vertreten.

Der Prozeß gegen die drei Exminister Sir Rodmond Roblin, Goldwell und Howden vor dem Schwurgericht ist wiederum bis zum Juni vertagt worden, da Sir Rodmond zu krank ist, um vor Gericht zu erscheinen.

Im Januar wurden in Winnipeg 558 Kinder geboren, 286 Knaben und 272 Mädchen (22 uneheliche Kinder). Gestorben wurden nur 186 Paare. Gestorben sind 210 Personen, 107 männliche und 103 weibliche.

Sogenannte „göttliche Heiler“ treiben seit einigen Wochen in Winnipeg ihr Unwesen und haben eine Anzahl von Personen, welche in ihre Versammlungen liefen, in hysterische Verzückungen verfiel. Ein Mädchen geriet sogar in einen solchen Krampfzustand, daß sie nach dem Spital gebracht werden mußte. Die Behörden sind von dem Unfug benachrichtigt worden, und es wäre wirklich Zeit, daß die Polizei gegen die gemeinlichlichen Kerle einschreiten würde.

Ontario.

Da zur Kenntnis des canadischen Ackerbaudepartments gekommen ist,

daß viele Farmer beabsichtigen, im Frühjahr ihre von Koff befällenen Getreide zu Saatwecken zu benutzen, um die Ausgaben für Saatgetreide zu sparen, läßt diese Behörde eine energische Warnung ergehen, da dies eine falsche Sparmaßnahme wäre. Die Farmer werden dringend ersucht, nur gutes Saatgut zur Einsaat zu verwenden.

In den letzten neun Monaten beliefen sich die Gesamteinkünfte der Dominion auf \$186,856,349; das sind \$44,828,528 mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Ausgaben, abgesehen von denen für den Krieg, beliefen sich auf \$100,670,140.

Im Jahre 1916 wurden im ganzen auf den canadischen Bahnen 41,551,031 Passagiere befördert. 140 Passagiere wurden durch Unfälle verletzt und 17 getötet. Es wurden 124,142 Eisenbahnbedienstete gezählt, von denen 788 verletzt wurden und 120 umkamen.

In verschiedenen Städten in Ontario herrscht die Diphtheritis sehr stark. In Hamilton zählt man 39 Fälle, in Ottawa 38 und in Windsor 33 Fälle mit zusammen 7 Todesfällen.

Im Dorf Burford in der Nähe von Brantford ist überhaupt kein wechsfähiger junger Mann mehr. Sie sind alle über die Grenze gegangen.

Quebec.

Der frühere Gouverneur von Saskatchewan, George W. Brown, kritisierte zu Montreal in einer Rede die Einwanderungspolitik Kanadas und erklärte, daß, während etwa 40,000 Personen in Canada im vorigen Jahre eingewandert seien, deren 150,000 nach den Ver. Staaten abgewandert seien, was der starken Bevölkerung, beschränkten Märkten und den hohen Kosten der Gebrauchsgegenstände zuzuschreiben sei.

Der. Staaten.

Washington. Zum zweiten Male während seiner Administration delegierte Präsident Wilson die Einwanderungsvorlage mit seinem Veto. Der Grund hierfür ist der Passus in derselben, wonach Einwanderer einem Bildungstest unterworfen werden sollen, ehe ihre Zulassung erfolgt. Bereits der ehemalige Präsident Taft hatte aus gleichem Grunde abgelehnt, die Bill zum Gesetz zu erheben.

Präsident Wilson ernannte Theodore Roosevelt jr., Sohn des gleichnamigen Ex-Präsidenten, zum Major der Infanterie im Offiziers-Reserve-Corps.

Das Senatskomitee für Marineangelegenheiten stimmte dafür, die Ernennung von Präsident Wilsons Leibarzt, Dr. Granjon, zum medizinischen Direktor der Flotte mit dem Range eines Kontrreadmirals, zu empfehlen.

New Yorker Importeure haben beim Schatzdepartement den Antrag gestellt, ihnen ungefähr \$2,500,000 zurückzuzahlen, welche 10% der Zölle für Waren repräsentieren, die aus Deutschland und Österreich seit dem Februar 1915 eingeführt worden sind. Begründet wird die Forderung damit, daß die Zölle höher waren, als der Wert der Waren in Anbetracht der Entwertung des deutschen und österreichischen Geldes.

New York. Gesundheits-Kommissär Dr. Haben Emerson hielt einen Vortrag über Drogenmißbrauch in New York City und behauptete dabei, das Heroininfekt sei national geworden. Besteuerung des Giftes und erschwerter Verkauf wurden von Dr. Emerson als Abhilfe empfohlen.

18 Mitglieder der Besatzung der hier internierten deutschen Schiffe machten von dem Anerbieten, Bürger zu werden, Gebrauch, legten die Prüfung ab und wurden sofort entlassen.

Den in amerikanischen Häfen befindlichen 91 deutschen und 4 österreichischen Dampfern mit 601,387 Tonnengehalt steht es jederzeit frei abzusegeln. Der Wert der deutschen Schiffe wird auf \$126,540,000 veranschlagt. Die Zurückhaltung der Kaufahrer geschieht durch alliierte Kriegsschiffe und nicht durch amerikanische Behörden.

In dianapolis. Nachdem die Prohibitions-Bill bereits das Haus

passiert, wurde dieselbe auch mit 88 gegen 11 Stimmen im Senat angenommen.

Chicago. Eine Gasexplosion in einer Mietkammer im Ghetto hatte, soweit sich jetzt absehen läßt, 6 Tote und 20 Verletzte im Gefolge, weitere 23 Personen werden vermisst. Die Explosion erfolgte durch eine fehlerhafte Röhre, aus der Gas entströmte.

Dr. Roscoe Giles, ein Arzt afrikanischer Abstammung, dessen Ernennung zum Hausarzt des städtischen Tuberkulose-Sanitariums unter den weißen Patienten einen Sturm der Entrüstung verursacht hatte, mußte dieserhalb sechs Stunden, nachdem er kein Amt angetreten, wieder entlassen werden. Der Regier will dieserhalb klagebar werden.

Houghton, Mich. Rettungsmannschaften betraten die unteren Stollen der Zele Koutle-Jech, um nach fünf Verlegten zu suchen, die vor zwei Tagen durch Eindringen von Wasser eingeschlossen wurden. Man glaubt, daß drei von den eingeschlossenen noch am Leben sind, hat aber wenig Hoffnung für die beiden andern.

Salt Lake City, Utah. Utah ist nunmehr vollständig trocken. Nur reiner Alkohol zu medizinischen Zwecken und Wein für Mardienst werden in Utah geduldet.

New Orleans, La. Allen hiesigen Wirtschaften, Restaurants, Hotels und Klubs, die bisher nachts offen zu sein pflegten, wurde durch den Kommissär für öffentliche Sicherheit Kenntnis gegeben, daß das Gesetz über Geschlossenheit solcher Lokale an Sonntagen von jetzt an streng durchgeführt werden wird.

Atlanta, Ga. Wie eine hiesige Firma bekannt gab, hat die holländische Regierung soeben mit ihr einen Kontrakt über die Lieferung von Phosphatdüngemittel im Werte von \$2,500,000 abgeschlossen, welche die holländischen Farmer zu Düngewecken benutzen wollen. Mit der Lieferung soll am 1. März begonnen werden und der vereinbarte Preis beträgt \$11 per Tonne frei an Bord des Schiffes im amerikanischen Hafen.

Durch die übrigen Kosten, wie Fracht, Versicherung etc. werden die Gesamtkosten sich aber auf \$60 per Tonne stellen. Tallahassee, Fla. Gärtner, welche nach dem kalten Dezember „Spell“ glaubten, daß der Winter nun vorüber sei, mußten bald ihren Irrtum einsehen. Erneute Fröste haben die ganze Gemüsernte vernichtet, und Alles muß von Neuem gepflanzt werden. Die Drangen scheinen weniger gelitten zu haben.

Katholische Schulen in den Vereinigten Staaten.

Der hochw. John A. Wynne, S.J., schreibt in „Catholic Opinion“:

„Es gibt in den Ver. Staaten mehr als 7,000 katholische Schulen jeden Grades vom Kindergarten bis zur Universität und für jedes Bedürfnis, für Mangelhafte wie für normale, für Lehrer sowohl wie für Schüler, — Anstaltskinder, technische Schulen, Gewerbeschulen und Seminare. Ferner gibt es Abend-schulen, Klubschulen, Kolonieschulen, Gesellschafts- und Sommer-schulen und eine große Zahl von Ausbildungsanstalten für Lehrer.“

Diese 7,000 und mehr Lehranstalten werden von mehr als 1,700,000 Schülern und Schülerinnen besucht. In den Akademien und Kollegien sind 120,000; in den Universitäten und den Berufsschulen gegen 8,500 in den technischen und Gewerbeschulen 17,000; in den Seminaren 6,200; in den Erziehungsschulen (training schools) 9,000; in den verschiedenen Anstalten für hilfslose Kinder ungefähr 30,000; und dann noch etliche Tausend in Abend-, Klubs-, Gesellschafts- und Sommer-schulen.“

In der Tat, großartig ist die Tätigkeit der katholischen Kirche in jenem Lande. Man kann daraus erkennen, daß die Kirche in den Ver. Staaten ganz und voll durchdrungen ist von der Wichtigkeit, die junge Generation durch eine von echt christlichem Geiste beseelte Erziehung heranzubilden, und so sie für die Gefahren und Stürme des Lebens zu wappnen. Wer die Schule hat, dem gehört die zukünftige Generation!

Die argentinische Misgernte.

Wie wir einer argentinischen Zeitung entnehmen, hat das dortige Ackerbauministerium zu Weihnachten seine erste Schätzung der heurigen Ernte, welche soeben beendet wurde, veröffentlicht. Diese amtliche Schätzung zeigt, wie gering die dortige Ernte infolge der großen Trockenheit und der Heuschreckeneplage ausgefallen ist.

Insgesamt wurden von den hauptsächlichsten Getreidearten Argentiniens 21,562,200 Acres ausgefaat, nämlich 15,828,000 Acres Weizen, 2,525,300 Acres Hafer und 3,207,000 Acres Flachs. Fast zwei Fünftel dieses Areal, nämlich 8,384,000 Acres wurden gar nicht geerntet, nämlich 5,488,100 Acres Weizen, 854,900 Acres Hafer und 2,041,000 Acres Flachs.

Nicht genug damit, daß bei diesem großen Areal sowohl alle angewandte Arbeit samt dem Saatgut verloren war, von dem, welches wirklich geerntet wurde war ein bedeutender Teil so armelig, daß er kaum die Kosten der Ernte embracht. So kommt es, daß von dem abgeernteten Areal der Ertrag nur 50 bis 75 Prozent einer Durchschnittsernte ergab.

Dehalb ist es nicht zu verwundern, daß Argentinien heuer nur eine Ernte von 70,200,000 Bushels bekam, statt 154,739,000, dem Durchschnitt der beiden vorhergehenden Jahre. Hafer ergibt 28,705,000 Bushels, statt 56,586,000, dem Durchschnitt der beiden vorhergehenden Jahre, und Flachs ergibt nur etwa ein Viertel des Durchschnittes der zwei letzten Jahre, nämlich 7,786,000 statt 37,893,000 Bushels.

Sehr bedauerlich ist, daß in vielen Fällen die Misgernte Gegenden betroffen hat, die bereits in den vorhergehenden Jahren schwer durch Misgernten zu leiden hatten. So enthält z. B. dieselbe Nummer der wir obige Nachrichten entnommen haben, eine Korrespondenz aus der deutschen Kolonie von Villa Iris, welche sagt: „Von den 40,000 Hektar (100,000 Acres), die hier geerntet wurden, sind 20,000 (50,000 Acres) vollständig verloren. Die übrigen bringen den äußerst geringen Ertrag von 2 Fanegas (7 4/5 Bushels) per Hektar (also etwa 3 Bushels zum Acre).“ Da diese Gegend schon drei Jahre Misgernte zu verzeichnen hat, ist die Lage der Kolonisten äußerst trostlos. Man wünscht die schnelle Vermittlung von Staatshilfe durch die Abgeordneten der Provinz.“

In derselben Nummer der Zeitung werden andere Dreihunderttausend wie folgt angegeben: „Im Maza gibt es 2-3 Fanegas pro Hektar (3-4 Bushels zum Acre) vom Weizen, und 4-5 vom Hafer (6-7 1/2 Bush. vom Acre). In Slavaria erntet man eine vorzügliche Frucht, aber wenig.“

In einer späteren Ausgabe derselben Zeitung lesen wir: „Die Ernte in Colonia Cafier ist durchschnittlich auf 3 Fanegas gekommen (4 1/2 Bushels zum Acre). Auf 40,000 Hektar (100,000 Acres) hat man nichts ernten können. Am allgemeinen hat man nicht einmal den Saatweizen geerntet.“

Doch, woju soll man weitere Beispiele anführen? Aus dem oben angeführten amtlichen Regierungsbericht geht hervor, daß von dem

gesamten eingelegten Weizenareal durchschnittlich kaum 4 1/2 Bushels vom Acre geerntet wurden, Hafer kaum 1 1/2, und Flachs nicht einmal 2 1/2. In der Tat, es wäre kaum möglich gewesen, daß in einem so großen Lande durchschnittlich eine schlimmere Misgernte hätte eintreten können.

Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	1.55
„ „ 2 „	1.52
„ „ 3 „	1.47
„ „ 4 „	1.31
„ „ 5 „	1.11
„ „ 6 „	.83
Hafer, No. 2 C. W.	.45
„ No. 3 C. W.	.42
Hafer, No. 1 extra	.42
Reisobd.	.39
Weizen No. 3	.83
„ „ 4 „	.76
„ „ 5 „	.58
Flachs No. 1 N. W.	2.32
„ „ 2 „	2.23
„ „ 3 „	2.00
Mehl, Mount Goussfeldt	5.50
„ „ „	5.50
„ „ „	6.00
„ „ „	1.50
„ „ „	1.65
„ „ „	.60
„ „ „	.35
„ „ „	.35

Winnipeg Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	1.70
„ No. 2 „	1.67
„ No. 3 „	1.62
„ No. 4 „	1.54
Hafer No. 2 weis.	.55
„ No. 3 weis.	.54
„ Hafer	.53
Gerste No. 3	.95
„ No. 4 „	.90
„ Hafer	.78
Flachs No. 1	2.54
„ No. 2 „	2.51
„ Hafer	.75
„ „ „	4.30
Butter, Creamery	.43
„ „ „	.33
„ „ „	.33
„ „ „	.39
„ „ „	.08
„ „ „	.55
„ „ „	.09
„ „ „	.09
„ „ „	.09
„ „ „	.14

SALE OF VALUABLE FARM PROPERTY

IN THE SUPREMACY OF THE JUDICIAL DISTRICT OF HUMBOLDT. BETWEEN LEWIS PRINCIPAL MARSH and HUGH JAMES HICKEY Plaintiffs, and JOHN Q. BRANDON Defendant.

PURSUANT to the Order of the Lord Master in the above action and dated the 5th day of July, A.D. 1916, there will be offered for sale by Public Auction under the direction of the Sheriff of the Judicial District of Humboldt, or his Deputy, on Saturday the 14th day of April, A.D. 1917, at the Windsor Hotel, in the Town of Humboldt, in the Province of Saskatchewan, at the hour of Three o'clock in the afternoon, the following property, namely:

Firstly: The South East Quarter (S. E. 1/4) of Section Twenty-four (24), in Township Thirty-nine (39), in Range Twenty (20), West of the Second Meridian, in the Province of Saskatchewan.

Secondly: The South West Quarter (S. W. 1/4) of Section Twelve (12), in Township Forty (40), in Range Twenty (20), West of the Second Meridian, in the Province of Saskatchewan.

Thirdly: The North West Quarter (N. W. 1/4) of Section Thirty-two (32), in Township Thirty-seven (37), in Range Twenty (20), West of the Second Meridian, in the Province of Saskatchewan.

The said Parties in the above action have been given leave by the said Order to bid at said Sale. The said lands to be sold, subject to a reserve bid, either on their own account or on behalf of the Plaintiff, or his Deputy, at the Court House, Humboldt, Sask.,

For further particulars and conditions of sale apply to CHAS. E. & F. H. Main Street, Humboldt, Sask., Solicitors for the Plaintiff, and action, or to the Sheriff of the Judicial District of Humboldt, or his Deputy, at the Court House, Humboldt, Sask.

CHAS. E. & F. H. Solicitors for the Plaintiff.

Während 15 Tagen!

Räumungs-Verkauf

in E. Hoffmanns Laden, Münster.

Beginn: Freitag, den 16. Februar.

Alle Winter-Waren für Männer und Frauen werden verkauft unter dem Kostenpreis!

Filzschuhe, Ueberschuhe, Schapfelze, Socken, Unterwäsche, Sweaters, Wits, Pullovers, Wollsocken, Klappen, Fertige Anzüge für Männer und Knaben, Flanellettes, Prints, Kleiderstoffe usw.

Alles muß geräumt werden um Platz zu schaffen für die Sommer-Waren, die jetzt bald eintreffen. Deshalb werde ich Preise gewähren, die Sie überzeugen daß dies ein echter Verkauf ist, der nur deshalb unternommen wird um die Winterwaren zu räumen.

E. Hoffmanns Laden, Münster.

Der Platz wo Sie gute Bedienung und Zufriedenstellung finden!